

		AZ:	50.2.3 / wie-kl - Frau Wietzke
--	--	-----	--------------------------------

Mitteilung-Nr.: 0099/2013/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Sozial- und Gesundheitsaus- schuss	21.05.2014	Ö	Kenntnisnahme
Ratsversammlung	03.06.2014	Ö	Kenntnisnahme

**Einrichtung von Räumen für „Begegnungen im Stadtteil Faldera“
im ehemaligen Gemeindehaus St. Bartolomäus**

1.0 Die Ratsversammlung hat auf Antrag des Stadtteilbeirats Faldera in ihrer Sitzung am 15.04.2014 folgenden Beschluss gefasst:

1. Die Verwaltung wird gebeten, bis zur nächsten Sitzung zu prüfen, ob im Rahmen der Errichtung einer Kindertagesstätte im ehemaligen Gemeindehaus der St. Bartolomäus-Gemeinde im Wernershagener Weg die Einrichtung von Räumen für „Begegnungen im Stadtteil Faldera“ möglich ist.
2. Des Weiteren ist von der Verwaltung ein Konzept zur Nutzung der Räumlichkeiten, in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbeirat und dem Träger der zukünftigen Kindertagesstätten zu erarbeiten.
3. Die voraussichtlich erforderlichen Haushaltsmittel sind zu ermitteln und im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2015/2016 anzumelden.

2.0 Die Prüfung zu Punkt 1 hat Folgendes ergeben:

Hintergrund:

Im Stadtteil Faldera befand sich im städtischen Gebäudekomplex Schleswiger Str. 1 -3 neben einer Kindertagesstätte ein Seniorentreff. Dieser Seniorentreff wurde Gruppen von Vereinen und Wohlfahrtsverbänden kostenlos für ihre Zusammenkünfte zur Verfügung gestellt. Sieben Gruppen nutzten den Seniorentreff regelmäßig. Ferner hatte der Senioren-Computer-Club Neumünster (SCCN) dort einen Computerraum. Die im Stadtteil ansässigen Siedlergemeinschaften, der Stadtteilbeirat und auch weitere Interessengruppen nutzten den Seniorentreff regelmäßig für ihre Sitzungen und Zusammenkünfte.

Weil es im Stadtteil keine andere bauliche Alternative gab, mussten die Räumlichkeiten des Seniorentreffs in eine Kinderkrippe umgewandelt werden.

Prüfungsergebnis:

Gespräche der Stadtverwaltung mit Vertretern der katholischen Kirche haben ergeben, dass die Räume des ehemaligen Gemeindehauses für ein Begegnungszentrum im Stadtteil genutzt werden können. Das Gebäude mit einer Gesamtfläche von 190 qm umfasst einen großen Gruppenraum mit rund 110 qm Nutzfläche, ein

Herren- und Damen WC, eine Teeküche und einen Büroraum.

3.0 Mögliche Kosten:

Sanierungskosten:

Um den heutigen Auflagen zur öffentlichen Nutzung von Gebäuden, z.B. im Lärmschutzbereich, aber auch im Bereich der Barrierefreiheit entsprechen zu können, müsste das Gebäude saniert werden. Die katholische Kirche wäre bereit, das Gebäude nach Absprache zu sanieren und die Räumlichkeiten an die Stadt zu vermieten. Die Sanierungskosten würden auf die Miete umgelegt werden.

Miet-, Betriebs- und Reinigungskosten:

Zu den Mietkosten kämen für die Stadt außerdem Heizungs- und Nebenkosten sowie Unterhaltungs- und Reinigungskosten.

Personal- und Projektsachkosten:

Je nach Konzepterstellung für den Aufbau einer dortigen Seniorenarbeit kämen ggf. Personal- und Projektsachkosten dazu. Über den angegliederten Tagesstättenbereich könnten ferner gegen ein Entgelt auch Hausmeisterfunktionen wahrgenommen werden.

Möblierungs- und Ausstattungskosten:

Die Teeküche und das Raummobiliar stammen aus den 70er Jahren und sind veraltet. Die katholische Kirche würde alles zur weiteren Nutzung kostenlos zur Verfügung stellen. Der Büroraum ist nicht eingerichtet und müsste voll ausgestattet werden. Moderne Arbeitsmaterialien, wie z.B. ein Flip-Chart, eine Leinwand und ein Beamer stehen nicht zur Verfügung.

4.0 Weiteres Verfahren:

Nach Kenntnisnahme zu Punkt 1 durch die Ratsversammlung wird das geforderte Konzept (siehe Beschlusspunkt 2) mit dem Stadtteilbeirat, der zuständigen Vertretung des Seniorenbeirats und dem Träger der zukünftigen Kindertagesstätte, der katholischen Kirche, erstellt. Die ermittelten und erforderlichen Haushaltsmittel werden im Doppelhaushalt 2015/2016 angemeldet. Die endgültige Entscheidung über die Realisierung des Konzeptes kann im Rahmen der Haushaltsberatungen getroffen werden.

Im Auftrage

Günter Humpe-Waßmuth
Erster Stadtrat